

München, den 10.12.02

**Einsatz von Doxyzyklin zur medikamentösen Prophylaxe der
Malaria tropica**

**Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft Malaria
der Paul-Ehrlich-Gesellschaft für Chemotherapie**

In den letzten Jahren sind zahlreiche Studien publiziert worden, die eine sehr gute Effektivität von Doxyzyklin in der Chemoprophylaxe der Malaria belegen. Aufgrund der Ergebnisse dieser Untersuchungen, die vor allem von der australischen und französischen Armee durchgeführt wurden, ist Doxyzyklin mittlerweile in die offiziellen Empfehlungen zur Malariaphylaxe von Australien, den USA und auch der WHO aufgenommen worden. In Deutschland ist die Substanz zur antibakteriellen Therapie zugelassen, jedoch nicht zur Chemoprophylaxe der Malaria.

Neben einer ausgezeichneten Effektivität wies Doxyzyklin in allen Untersuchungen eine gute Verträglichkeit auf [z. Bsp. Pages et al. Trop Med Int Health 2002;7:919-24; Edstein et al. Med Trop (Mars) 2001;61:56-8; Ohrt et al. Ann Intern Med. 1997;126:963-72; Shanks et al. Mil Med. 1995;160:443-5]. In Bezug auf eine längerfristige Einnahme (Monate bis Jahre) liegen ausreichende Erfahrungen vor, diese scheint weitgehend unproblematisch zu sein. Allerdings sollte die Indikation zur Dauermedikation mit einer breit antibakteriell wirksamen Substanz im Einzelfall gut begründet sein.

Trotz der fehlenden Zulassung in Deutschland für diese spezielle Indikation sieht die Arbeitsgemeinschaft insbesondere in Anbetracht des Preis-/Leistungsverhältnisses ein nicht unerhebliches Potential für dieses bisher weitgehend ignorierte Malariamittel. Entsprechend der internationalen Richtlinien kann Doxyzyklin gleichwertig neben Mefloquin und Atovaquon/Proguanil zur Chemoprophylaxe in Gebieten mit multiresistenter Malaria tropica verordnet werden. Auf mögliche Nebenwirkungen (unter anderem Magen-Darm-Beschwerden, vaginale Pilzinfektionen, Photosensibilisierung) und Kontraindikationen (Kinder unter 8 Jahren, Schwangere) muß hingewiesen werden. Doxyzyklin wird in zwei verschiedenen galenischen Varianten produziert: Monohydrat (1 H₂O) und Hyclat (HCl). Bei gleicher Effektivität scheint hierbei das Monohydrat ein deutlich geringeres Nebenwirkungspotential insbesondere im Bezug auf Magen-Darm-Beschwerden aufzuweisen. Die empfohlene Dosis liegt bei 1 x 100mg/die ab Abreisetag bis 4 Wochen nach Reisende, Personen über 90kg KG sollten eventuell 200mg täglich zu sich nehmen.



**Paul-Ehrlich-Gesellschaft
für Chemotherapie e.V.**

Sektion Antiparasitäre
Chemotherapie

AG Malaria

PD Dr. med. Tomas Jelinek
Abteilung für Infektions- und
Tropenmedizin
Medizinische Klinik
Klinikum der Universität

Leopoldstr. 5
80802 München

Tel.: 089-2180-3517

Fax: 089-33 61 12

E-mail: jelinek@lrz.uni-muenchen.de